

Pressemitteilung

29. April 2015

Hospiz-Versorgung ausbauen

Der PARITÄTISCHE Hessen fordert ein flächendeckendes Angebot

Sterbende Menschen werden in Hospizen besser versorgt als in Pflegeheimen und Krankenhäusern, so das Ergebnis der gerade veröffentlichten „Gießener Sterbestudie“. Dennoch wurden 2013 nur knapp drei Prozent der Verstorbenen in Hospizen betreut, 48 Prozent in Krankenhäusern, 39 Prozent in Pflegeeinrichtungen.

„Diese Zahlen zeigen, dass die Hospiz-Versorgung in Deutschland noch deutlich ausgebaut werden muss“, sagte Günter Woltering, Landesgeschäftsführer des PARITÄTISCHEN Hessen: „Ziel muss ein flächendeckendes Angebot auch in ländlichen Regionen sein, so dass unheilbar kranke Menschen eine echte Wahlmöglichkeit haben, wo sie ihren letzten Lebensabschnitt verbringen möchten.“

Hospiz im Schwalm-Eder-Kreis in Planung

Erfreulicherweise ist die Zahl der Hospize in Deutschland in den vergangenen 20 Jahren deutlich gewachsen, von rund 30 auf mehr als 200 Einrichtungen. Dennoch ist die Versorgung noch nicht ausreichend. Um sie im nordhessischen Schwalm-Eder-Kreis zu verbessern, wird der PARITÄTISCHE Hessen den Bau und die Trägerschaft eines Hospizes übernehmen, das dort 2016 in der Gemeinde Gilserberg eröffnet werden soll.

Ausdrücklich begrüßt der PARITÄTISCHE Hessen, dass die Bundesregierung jetzt einen Gesetzesentwurf auf den Weg gebracht hat, der die Hospiz- und Palliativversorgung verbessern soll. Vorgesehen ist darin unter anderem, dass die Krankenkassen künftig bei Hospizen für Erwachsene 95 Prozent der Kosten tragen statt bisher 90 Prozent. „Diese neue finanzielle Ausstattung stärkt die Hospizbewegung“, so Landesgeschäftsführer Günter Woltering.

Ansprechpartnerin beim PARITÄTISCHEN Hessen:
Barbara Helfrich
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 069/95 52 62-43
E-Mail: barbara.helfrich@paritaet-hessen.org

Der PARITÄTISCHE Hessen ist der Spitzenverband von 800 sozialen Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheitswesen, Frauen- und Mädchenarbeit, Behinderten- und Altenhilfe, Migrationsarbeit, Suchtkranken- und Selbsthilfe, Straffälligen- und Wohnungslosenhilfe, Arbeitsmarktpolitik, soziale Psychiatrie sowie Freiwilligenarbeit. Mehr als 55.000 hauptamtliche und 14.000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in den Einrichtungen tätig.

Der PARITÄTISCHE Hessen vertritt die Interessen der hilfebedürftigen und benachteiligten Menschen ebenso wie die Interessen seiner Mitgliedsorganisationen. Durch Lobbyarbeit sowie durch fachliche, rechtliche und finanzielle Unterstützung sichert er die Qualität der sozialen Arbeit seiner Mitglieder.